

Deutsche Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen
German Association for the Study of British Cultures

Vorstand: Prof. Dr. Gabriele Linke Prof. Dr. Kathleen Starck Dr. Lena Steveker

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft
und Kultur
Die Ministerin
Dr. Gabriele Heinen-Kljajić
Leibnizufer 9
30169 Hannover

Prof. Dr. Gabriele Linke
Institut für Anglistik/Amerikanistik
Universität Rostock
August-Bebel-Str. 28
18051 Rostock

8. Dezember 2015

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Streichung der W3-Professur für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft am Englischen Seminar der Leibniz Universität Hannover

die Streichung der W3-Professur für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft am Englischen Seminar der Leibniz Universität Hannover stößt in der Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen auf großes Unverständnis. Mit dem Wegfall dieser kulturwissenschaftlichen Professur büßt die Universität der Landeshauptstadt auf dem Gebiet der Großbritannien-Wissenschaft eines der fachwissenschaftlichen Fundamente der Lehramtsausbildung Englisch ein. Sie verliert damit eine kernanglistische Expertise, die weder durch die verbleibende W2-Professur für Englische Literaturwissenschaft/Neue englischsprachige Literaturen abgedeckt werden kann, da diese den postkolonialen Literaturen in englischer Sprache gewidmet ist, noch durch die C4-Professur für Amerikanistik, die in der medienorientierten amerikanischen Kulturwissenschaft ausgewiesen ist.

Es ist offensichtlich, dass mit diesen Schwerpunktsetzungen die Leerstelle weder von der inhaltlichen Ausrichtung noch von der Kapazität her gefüllt werden kann.


Anglistische, das heißt Großbritannien-bezogene kulturwissenschaftliche Wissensbestände und Kompetenzen sind jedoch zentraler Bestandteil des Kern-Curriculums in Niedersachsen und damit aller Lehramtsstudiengänge. Auch in den forschungsorientierten Fachmaster-Studiengängen sowie in der Forschung führt die Streichung der anglistischen Kulturwissenschaft bereits jetzt zu Einschränkungen in der thematischen Breite sowie zukünftig zu

Rückgängen beim erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln und in der Anzahl der Promotionen. All dies wirft Fragen zur Zukunft der Philologien sowohl an der Leibniz Universität Hannover als auch landesweit in Niedersachsen auf, die unseres Erachtens gemeinsam mit den Fachverbänden, den Universitäten und dem Ministerium diskutiert werden sollten.

Aus der Sicht der Fachgesellschaft gibt die Leibniz Universität Hannover mit der Streichung der W3-Professur für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft ihre führende Rolle in der anglistischen Kulturwissenschaft Deutschlands auf. Diese wurde in jüngster Zeit deutlich anhand der Ausrichtung der international besetzten Jahrestagungen des Deutschen Anglistenverbandes und der Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen (beide 2014) sowie der regelmäßigen Organisation des deutschlandweiten Arbeitskreises British Cultural Studies (2012, 2013, 2015).

Als Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen dringen wir im Interesse einer breiten und zeitgemäßen Ausbildung im Fach Englisch an der Leibniz Universität Hannover nachdrücklich darauf, die Streichung der W3-Professur für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft zu überdenken und zu revidieren.

Für Rückfragen steht der Vorstand der Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen gern zur Verfügung.



Prof. Dr. phil. habil. Gabriele Linke
Vorstandsvorsitzende
Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen